

## &thankyou / Chris Princic

interdisziplinärer Artist  
18.12.1978 Klagenfurt  
Wien - Klagenfurt

*Aufbrechen* - ein Wort, das mich in seinen unterschiedlichen Bedeutungen bereits mein ganzes Leben begleitet. Sei es mein kindliches Auf- und Ausbrechen aus der Kirche, mein wiederholtes auf Reisen begeben und dem damit einhergehenden Erkennen und Loslösen von starren Überzeugungen und Denkmustern, oder auch die kontinuierliche Entwicklung meiner beruflichen Selbstständigkeit.

Aufgewachsen in den 80ern in Klagenfurt wurde ich stets dazu ermutigt meine Leidenschaften zu verfolgen. Ich genoss eine bildnerische Erziehung und ein anschließendes Grafik Studium in Wien, welches mich in die Welt der Werbung und 3D-Animation führte und mich gleichzeitig die Bedeutung von Perspektive lehrte. Die dort vorherrschenden Elemente der Plakativität, Dynamik, Textur und Typographie wurden zentrale Stilmittel in meiner Kunst. Meine berufliche Zeit in London und die darin intensive Auseinandersetzung mit Streetart und Graffiti prägte zudem meine Arbeitsweise wesentlich.

Bis heute sind die Techniken von Airbrush und Graffiti meine gewählten Werkzeuge, um die Idee des Aufbrechens und der Transformation in der Kunst sichtbar zu machen. Dabei versuche ich ein Hinterfragen starrer und traditioneller Strukturen und Glaubenssysteme anzuregen, indem ich diese in meinen Werken in neue, unkonventionelle Kontexte setze.

Neben der Gemäldemalerei entwickelte sich auf meinen zahlreichen Reisen, die mir in meinem Leben und für meine Kunst besonderen Erfahrungsreichtum brachten, noch eine weitere künstlerische Leidenschaft - die Gestaltung von Murals. Die Zusammenarbeit mit der Automarke Cupra führt mich seit Jahren in verschiedene Auto-Flagship- Stores weltweit, wo ich über meine Murals die Visionen und Emotionen des Unternehmens mit der Geschichte der gegenwärtigen Stadt verbinde und so versuche, eine Beziehung zwischen Mensch, Marke und Lebensraum zu schaffen.

## Christoph Reiterer / very much

Spray & Multimedia-Neon-LED-Künstler

17.02.1979 Klagenfurt

Graz - Klagenfurt

Meine künstlerische Richtung wurde sicherlich stark durch die Kindheit in den 80er Jahren geprägt. Grelle Farben und schrille Muster, kantige Formen, bunte pixelgrafische Arcade Maschinen und vielleicht eine kleine Idee des revolutionären Zeitgeistes, beeinflussen bis heute meine Ausdrucksformen. So bleibt meine Faszination, ganz speziell für die knallig bunten Neon-Lichter der Epoche, bis heute erhalten. Vielleicht liegt die Affinität speziell dieser Neon-Lichter auf einer dem Menschen inhärenten atavistischen Angst vor der Dunkelheit, die diese wie Lichtschwerter durchschneiden und unsere urbanen Räume zu Leben erweckt. Dabei geht es jedoch nicht darum, diese Elemente originalgetreu als Kindheitserinnerung nachzubilden, sondern vielmehr um eine Verschmelzung dieser klassischen 80er Einflüsse mit hochmodernen Elementen. Als ausgebildeter Techniker freue ich mich in der Lage zu sein, Neon mit Acryl und Mikrocontroller kombiniert wiederaufleben zu lassen und so die Basis für eine Bandbreite von künstlerischen Thematiken schaffen zu können.

Das aktuelle (seit 2020) Projekt "verymuch" stellt den ersten umfangreicheren Schaffenszyklus dar, der sich dem Gesichtspunkt der "klaren Linie" widmet. Als eindimensionales Grundobjekt stellt sie so dermaßen die grundlegende Basis des allgemeinen künstlerischen Schaffens dar. Es erscheint mir logisch, die Behandlung des Objekts als thematisches Fundament auszuwählen. Die so entstandenen Kunstwerke widmen sich mir wichtigen mental-strukturellen Grundfragen:

Was definiert die Linie eigentlich? Ist sie Objekt oder Virtuell? Ist sie Grenze, Begrenzung oder Markierung? Trennt sie oder verbindet sie? Kann sie Raum einnehmen?

Und ... was passiert wenn sie überschritten wird?

Abstrakt wirkende Fragen, die jedoch auf Aspekte des täglichen Lebens projiziert zentrale Bedeutung erlangen.

Diese Fragen sollen nur leicht an der unbegrenzt ausweitbaren Tiefgründigkeit kratzen.

Die unüberschaubare Anzahl von Betrachtungswinkeln ist im Zyklus durch die Vielfalt der verwendeten unterschiedlichen technischen und künstlerischen Stilmitteln repräsentiert.

"Als Künstler muss man doch eine klare Linie aufweisen ... ist das alles nicht 'too much'?" Definitiv nicht, aber "verymuch".